

Pfarrblattl Rüstorf



WEIHNACHTSFRIEDEN



Ein wenig **Wärme**,
und das Eis bricht.

Ein wenig **Güte**,
und wir Menschen tauen auf.

Petrus Ceelen



Pfarrer Helmut Part

Was mich bewegt

Neue Ministrant:innen

Ich habe mich über die Kinder gefreut, die wir im Oktober als neue Ministrant:innen aufgenommen haben. Sie haben wohl eine innere Verbindung zu Jesus und auch zur Gemeinschaft der anderen Ministrant:innen. Möge der Ministrantendienst ihre Beziehung zu Gott, zu Jesus immer wieder stärken.

Danke auch den Eltern, die ihr Kind dabei unterstützen, obwohl sie vielleicht lieber am Sonntag im Bett liegen bleiben oder länger beim Frühstück sitzen bleiben möchten.

Messfeier mit Krankensalbung

Die Zuwendung Gottes wurde wohl auch wieder, einmal mehr, durch die Krankensalbung bei dieser Messfeier im Pfarrzentrum St. Michael spürbar. Gott ist bei mir, auch wenn ich alt, krank, gebrechlich und nicht mehr so leistungsfähig bin. Ich bin damit nicht alleine. Und ich habe trotzdem alle Würde eines Menschen.

In Würde sterben

Auch bei diesem Vortrag am 21.11.2023 waren einige Rüstorf:innen im Pfarrzentrum St. Michael. Seit zwei Jahren ist in Österreich ja Sterbehilfe unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Die beiden Referenten sind der Frage nachgegangen: Was sind die Voraussetzungen und was sind Alternativen? Die Palliativmedizin bietet hier gute Alternativen, nicht den Schmerzen ausgeliefert zu sein. Vortrag und Gespräch boten ein gutes Forum zur Auseinandersetzung mit herausfordernden Fragen rund ums Sterben.

Ein herzliches Dankeschön

...allen, die sich auf verschiedenste Weise in der Pfarre engagieren. Es gibt so vieles, was einfach gemacht wird, ohne dass darum viel geredet wird. Es würde auch erst auffallen, wenn es nicht gemacht würde.

Helmut Part, Pfarrer.



Weihnachten. Acryl auf Leinwand. Helmut Part



„Gott im Himmel gehört alle Ehre! Denn auf Erden wendet er sich den Menschen in Frieden zu, sie stehen in Gottes Wohlwollen.“

Dieser Lobgesang der Engel bei der Geburt Jesu Christi ist in der Bibel im Lukas-evangelium (Kapitel 2, Vers 14) nachzulesen, in einer der heutigen Sprache angepassten Übersetzung. Daher hört sich der Vers auch nicht so vertraut an.

Er gibt aber zu denken und fordert heraus. „Gott im Himmel gehört alle Ehre!“ Menschen gegenüber zeigen wir unsere Ehre, indem wir über sie lobend reden, ja überhaupt über sie reden. Wie zeigen wir Gott unsere Ehrerbietung? Den Anfang dabei bildet nicht die Huldigung, das Buckerlmachen oder wie auch immer. Der Anfang ist, dass wir in uns etwas spüren, um etwas wissen, etwas erlebt haben, was uns dazu drängt, Gott dafür zu loben und zu ehren. Wenn ich von mir aus keinen Bezug zu Gott habe, sehe ich auch keinen Grund, ihn zu ehren.

„Denn auf Erden wendet er sich den Menschen in Frieden zu, sie stehen in Gottes Wohlwollen.“

Gibt es einen Grund, und sei es einfach, dass ich daran glaube, dass ich ihm mein Leben verdanke, wie kann ich ihn dann loben oder ehren? Ich vermute, die größte Ehre erweise ich ihm, wenn ich mein Leben in seinem Sinne gestalte. Und da komme ich zum zweiten Teil des Verses: „Denn auf Erden wendet er sich den Menschen in Frieden zu, sie stehen in Gottes Wohlwollen.“ Gott wendet sich uns Menschen in Jesus Christus zu. Seine Zuwendung zu den Menschen, seine Begegnungen mit den Menschen sind wohlwollende, ja heilsame Begegnungen. Und unsere Antwort auf diese Art der Begegnung Gottes, in Jesus, mit uns? Die soll sich wohl auch in einem entsprechenden Umgang unter uns zeigen, dass auch unser Umgang miteinander eine wohlwollende Zuwendung ist, ja vielleicht sogar etwas Heilsames hat.

Dann wären wir beim Frieden

Nicht alle Menschen wünschen sich Frieden. Wäre es anders, gäbe es keine Kriege. Im Namen Gottes, der sich dem Menschen in Frieden zuwendet, kann es keine Kriege geben. Das sind Machtgelüste, Rechthabereien, Aggressionen, die sich Gott als Vorwand nehmen. Für Menschen, die die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach leben gilt: „Selig die Frieden stiften, sie werden das Land erben.“ Oder: „Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.“ (Lk, 6, 27). Das ist wahrlich eine Herausforderung. Oder wenn Jesus sagt, wie oft wir unserem Bruder vergeben müssen: „Nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal.“ Sehen Sie einen anderen Weg zum Frieden, zum Frieden im Kleinen wie im Großen?

Das liebe Kind in der Krippe – eine Herausforderung

Wenn Sie das nächste Mal das „liebe Jesulein“ in der Krippe anschauen, dann denken Sie an diese Worte Jesu. Sie geben uns einen Weg vor, der nicht zu einem Gegeneinander, sondern zu einem Miteinander führt.

So wünsche ich Ihnen liebevolle Weihnachten sowie ein friedliches Neues Jahr auf der ganzen Welt und im eigenen Lebenskreis.

Helmut Part, Pfarrer



Diakon Herbert Schiller

Sollen wir **Weihnachten** heuer ausfallen lassen?

Die Welt gerät – so scheint es – völlig aus den Fugen, und wir singen im Schein der Kerzen vom „holden Knaben im lockigen Haar“. Wir sehen Krieg, Zerstörung, unseliges Leid und Flüchtlingsströme ohne Ende – und singen von einer „fröhlichen, seligen, gnadenbringenden Weihnachtszeit“.

Stimmt das, was wir an diesen festlichen Tagen tun? Machen wir uns etwas vor, wenn wir behaupten: „Christ der Retter ist da“? Was sollen wir tun? Verstummen oder weitersingen? Klagen oder feiern? Für mich gibt es nur eine Antwort auf diese Fragen:

Weihnachten – jetzt erst recht! – Weil wir dieses Fest mit seinen Visionen und Hoffnungsbildern brauchen. Weil uns der Traum des Propheten Jesaja guttut – der Traum von den Soldatenstiefeln, die verbrannt werden und von den Militärmänteln, die ein Fraß des Feuers werden (Jes 9,4).

Wenn wir uns nicht eine Welt ohne Hass und Krieg vorstellen, wenn wir uns nicht ausmalen, wie ein harmonisches Zusammenleben im Kleinen wie im Großen gelingen könnte, dann dümpelt unser Leben ziellos und orientierungslos vor sich hin, dann versinken wir in Lethargie und Gleichgültigkeit.

Weihnachten – jetzt erst recht! – Weil wir den Geburtstag jenes Menschen feiern müssen, der den Friedenstraum des Jesaja nicht nur weitererzählt, sondern vorgelebt hat. Der durch sein Handeln und durch sein Verhalten gezeigt hat, wie ein gutes und respektvolles Zusammenleben der Menschen aussehen könnte.

Seit Jahrhunderten zieht Jesus Menschen in seinen Bann und motiviert sie zu Solidarität und Nächstenliebe. Deshalb darf der Geburtstag Jesu nicht ausfallen.

Weihnachten – jetzt erst recht! – Weil wir mit unserer Sehnsucht nach Harmonie nicht allein bleiben wollen. Weil wir spüren möchten, dass andere den Traum des Friedens mit uns zusammen träumen.

Diakon Herbert Schiller, November 2023



UND DAS LICHT LEUCHTET IN DER FINSTERNIS...



Wilbirg Hüpfli

Im Johannesevangelium lesen wir:
Und das Licht leuchtete in der Finsternis... Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. (Joh 1, 5-9)

Scheint es nicht so, dass sich Verwirrung und Dunkelheit unserer Welt bemächtigt haben? Durch Krankheit, Terror, Krieg, Hunger und vielfältiges Leid, das über viele Menschen dieser Erde gekommen ist, hat sich diese Dunkelheit ausgebreitet. Wir alle sind dadurch verwundet und können erkennen, dass wir erlösungsbedürftig sind. Wir sehnen uns nach Licht und Frieden.

In der Heiligen Nacht wird uns erzählt von den Hirten in Bethlehem. Es war Nacht, als sie ein helles Licht sahen. Sie folgten diesem Licht und glaubten dem Wort des Engels, der zu ihnen sagte: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2, 9-11)

Jesus Christus ist unser Licht. Durch ihn und mit ihm finden wir den Mut, den wir brauchen, um in eine Welt, die mit Dunkelheit bedeckt ist, hinauszugehen. ER – JESUS ist die menschengewordene Liebe Gottes. In tiefe Armut hineingeboren, begegnet er uns auf Augenhöhe. Übergeben wir IHM alle unsere Sorgen, Nöte und Ängste, damit er sie überwinde. Vertrauen wir uns ihm, dem kleinen Kind von Bethlehem, ganz an.

Wenn wir das Kind in der Krippe, unseren Gott, der sich aus Liebe zu uns Menschen arm gemacht hat, anschauen, dann sagt er uns: „In all eure Not bin ich hineingeboren.“

So wird unser Herz, wenn wir es ihm voll Glauben öffnen, empfänglich werden für sein Licht, seinen

Frieden und seine Freude. Dann können wir, von diesen Gaben erfüllt, zurückkehren in unsere Wirklichkeit. Dort werden wir durch Jesus zum Licht für die Menschen. Das Licht, das den Menschen in der Dunkelheit leuchtet. Dieses Licht wird durch gute Worte und Taten der Aufmerksamkeit von Gott erzählen. Lassen wir unsere Herzen von der Liebe Gottes erwärmen und erhellen, damit unsere Welt wieder hell und freundlich wird.

So wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Wilbirg Hüpfli



Aus eigener Erfahrung...

Immer mehr Familien verzichten auf Totenwachen

Während der Pandemie durften Totenwachen durch die Einschränkungen entweder gar nicht oder nur noch im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Viele Pfarrangehörige haben sich daran gewöhnt, viele Familien verzichten mittlerweile ganz darauf. Ich finde das sehr schade. Durch die Totenwache bekommen die Trauernden das Gefühl, nicht allein zu sein, es gibt noch andere, die um den Verstorbenen trauern, die für ihn beten und singen. Zudem nimmt man Freunden und Bekannten, die untertags nicht die Möglichkeit haben, zur Beerdigung zu kommen, die Möglichkeit, sich in einem feierlichen Rahmen zu verabschieden.

Totenwachen können individuell gestaltet werden

Von einigen wird die Totenwache auch nicht mehr als zeitgemäß eingestuft. Dabei steht das Rosenkranzbeten in den meisten Pfarren schon lange nicht mehr im Mittelpunkt. Viel eher werden Totenwachen individuell gestaltet. Die Familie kann sich weitaus mehr einbringen, als beispielsweise bei der Beerdigung selbst. Totenwachen sind freier in der Gestaltung. Fotos werden aufgestellt, andere erzählen Geschichten aus dem Leben des Verstorbenen. Es werden Rituale durchgeführt, Kerzen angezündet, es wird die Lieblingsmusik des Verstorbenen gespielt usw., und soll so eine Quelle der Hoffnung und des Trostes für die Angehörigen sein und ein Zeichen der Anteilnahme in ihrer Trauer.

Bernadette Kamplleitner



Bernadette Kamplleitner

Messstipendium & Messintention

Gedenken, Danken, Bitten

Jeder Gottesdienst ist in erster Linie eine Danksagung gegenüber Gott. Aber auch die Bitten und Anliegen der Gläubigen, sogenannte Intentionen, haben hier ihren Platz.

Haben auch Sie ein besonderes Anliegen?

Die Motive können unterschiedlich sein:

Für eine Verstorbene, einen Verstorbenen, derer Sie in Dankbarkeit gedenken wollen. An deren Geburtstag oder Sterbetag, an einem Jubiläum ... Eine Bitte um Gottes Beistand bei schwerer oder Danksagung nach schwerer Krankheit. Eine Bitte um Stärkung in einer schwierigen Lebensphase, ...

Alles, was zu unserem Alltag gehört, können wir im Gottesdienst Gott ans Herz legen und Dank sagen oder um Hilfe bitten. Laden Sie auch Verwandte und Freunde zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Gemeinsames Beten und sich erinnern verbindet. Es ist eine Möglichkeit, gemeinsam zu reflektieren, zu feiern und sich gegenseitig zu unterstützen.

Sorgen, Freuden, Hoffnungen - miteinander teilen

Durch das Teilen von Gebeten oder Liedern können Sie Ihre Sorgen, Freuden und Hoffnungen miteinander teilen und sich gegenseitig stärken und auch trösten.

Das gemeinsame Beten und Singen im Gottesdienst kann auch eine Form des Ausdrucks von Dankbarkeit sein.

Indem man zusammen betet oder singt, können die Menschen ihre Wertschätzung für das Leben, die Natur oder andere Segnungen zum Ausdruck bringen. Dies schafft ein Gefühl der Dankbarkeit und des Zusammenhalts.

Was kostet eine Intention - ein Messstipendium?

Ein ganz einfache Antwort: Ein bereites Herz, das Gott aufnehmen möchte. **Sonst nichts!**

Wenn die Pfarren - so auch die Pfarre Rüstorf - dennoch ein Messstipendium einheben, dann geschieht dies, um zu den laufenden Kosten der Pfarre, für Strom, Heizung, Kerzen, Hostien und Blumenschmuck beizutragen, als Anerkennung für den Dienst des Organisten, ... Es geht **nicht** um eine Kostendeckung.

Wir halten uns dabei an die von der Diözese Linz für alle Pfarren einheitlich festgelegte "Gebührenordnung":
Messfeier mit Orgelbegleitung: 18,00 Euro
Messfeier ohne Orgelbegleitung: 9,00 Euro
(in Schwanenstadt Dienstag und Donnerstag)

Eine Gabe für eine Intention darf **unter keinen Umständen** als ein Entgelt für ein „Mehr an Gnade oder Wirkung“ missverstanden werden. Sie ist kein käuflicher „Ablass“ oder Ähnliches. Geld ist niemals die zwingende Voraussetzung für eine Messfeier in einem bestimmten Anliegen. Man kann einen Priester auch so bitten, sein Anliegen einzuschließen.

Es gilt: „Den Himmel kann man nicht kaufen“.

Falls für einen Gottesdienst mehrere Intentionen gespendet werden, verbleibt eine in der Pfarre. Die übrigen werden an die Weltkirche weitergegeben – also in jene Länder unserer Erde, in der es den Menschen und auch der Kirche am Notwendigsten fehlt.

Bernadette Kamplleitner
Seelsorgeteam Gemeinschaft

Pfarrblatt - Spenden

Einen herzlichen Dank an alle, die für das Pfarrblatt eine Spende gegeben haben!
Wir haben eine großartige Summe von € 915,- erhalten. Diese Unterstützung freut uns sehr, denn wir sehen es als Bestätigung, dass das Pfarrblatt gut angenommen und unsere Arbeit wertgeschätzt wird.

Vergelt's Gott!
Das Pfarrblattteam



ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG

Liebe Jugendliche! Liebe Eltern!

Wenn du das Sakrament der Firmung 2024 empfangen willst und mindestens die 7. Schulstufe (3. Klasse MS oder Gym) besuchst, bist du herzlich eingeladen.

Die Firmung ist die persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Damit du für diesen Schritt im Glauben gut vorbereitet bist, biete ich die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Rüstorf an.

2024 findet in Rüstorf die Pfarrfirmung am Pfingstmontag, 20.05.2024 statt. Alle weiteren Termine der Firmvorbereitung findest du im Anmeldeformular. Diese liegen ab November im Pfarramt Rüstorf und Schwanenstadt auf. Ebenso ist ein Download von der Pfarrhomepage möglich.

Bitte vollständig ausgefüllt bis spätestens Freitag, 22.12.2023 im Pfarramt abgeben.

Die Teilnahme an allen Terminen der Firmvorbereitung ist Voraussetzung für die Firmung.
Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit

Karin Waldl



Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

FEIERVORSCHLAG FÜR DEN HEILIGEN ABEND IN DER FAMILIE

Alle Familienmitglieder sind vor dem Christbaum versammelt. Die Kerzen am Adventskranz brennen, sonst ist kein Licht an. Ein Adventslied oder Musik kann zur Einstimmung dienen.

Ein Erwachsener beginnt

„Wir freuen uns, diesen Heiligen Abend gemeinsam zu feiern. In dieser Nacht erinnern wir uns daran, dass Gott uns sehr liebt und allen Menschen besonders nahe sein will.“

Wir hören die Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas (Lk 2,1-14)

Impuls: Mensch werden heißt Kind werden.
Der Weg zum Menschsein führt über das Kind.
Es ist Gottes eigener Weg.
Gottes Sohn ist Mensch geworden, indem er Kind wurde...
Das Kind in der Krippe lädt uns ein,
mit ihm Mensch zu sein und von ihm göttliches Leben zu empfangen. *(Bischof Klaus Hemmerle)*

Bringen wir an diesem besonderen Abend unsere Bitten und Anliegen vor Jesus.

Jesus, du kommst in dieser Nacht als Kind zu uns. Du bist unser Retter und Erlöser.

Dich bitten wir:

- Für unsere Familie: Lass uns gut zueinander sein. Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für alle Menschen, die heute alleine sind: Sei ihnen besonders nahe! Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für alle kranken Menschen: Schenke ihnen Hoffnung und Vertrauen. Wir bitten dich, erhöre uns!
- Für die Verstorbenen unserer Familie: Schenke ihnen die ewige Ruhe. Wir bitten dich, erhöre uns!

Weihnachtssegnen:

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lasse dein Licht leuchten über uns und erwärme uns.

Gott, gib dein Licht in unsere Herzen und in unsere Familie
und schenke uns Frieden. Amen.

Gemeinsam singen wir das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ (GL 249)

1. *Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute heilige Paar. Holder Knab im lockigen Haar: Schlafe in himmlischer Ruh! Schlafe in himmlischer Ruh!*
2. *Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Jesus, in deiner Geburt! Jesus, in deiner Geburt!*
3. *Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht; durch den Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nah: Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!*

Bescherung

Gesegnete Weihnachten!

Weitere Feiervorschläge gibt es im Behelfsdienst der Diözese Linz!
www.dioezese-linz.at/shop/behelfsdienst/home

Einheitsübersetzung 2016

Die Geburt Jesu

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.



Am Weltmissionssonntag, den 22. Okt. 2023 haben drei Mädchen und drei Jungen ein JA zum Dienst am Altar des Herrn gesagt.

Pfarrer Helmut Part zelebrierte den feierlichen Gottesdienst und erfreute sich über den zahlreichen Zuwachs an Ministranten. Unsere Chorinther trugen musikalisch wieder das ihrige zu einem sehr lebendigen, ansprechenden Gottesdienst bei. Wir freuen uns, dass unsere Kirche eine so große Zahl an Mitfeiernden begrüßen durfte.

Die neuen Ministrant:Innen, die in ihren Dienst eingeführt wurden, sind: **Heidi Fellner, Rebecca Hummer, Mia Smoljan, Gabriel Grünbacher, Jakob Schönberger und Leon Spiesberger**

Gleichzeitig bedanken wir uns bei den Ministrantinnen, die ihren Dienst beendet haben: **Sarah Kemptner, Sara Mayringer und Valentina Rastinger**

Es ist auch immer etwas Wehmut dabei, wenn es heißt, Abschied zu nehmen von lieben Gewohnheiten und von einer Tätigkeit, die man für einige Zeit freiwillig und ehrenamtlich gerne gemacht hat. Wir können uns als Pfarrgemeinde glücklich schätzen, so viele motivierte Kinder unter uns zu haben, die sich in der Pfarre engagieren. Nehmen wir uns ein Vorbild an ihnen.

Ein großes Danke geht an **Brigitte Strobl**, die seit 2007 beständig eifrig am Ministrieren ist und sich so liebevoll um die "Neuen" kümmert.

Ebenso ein großes Dankeschön an Wilbirg und Martin Hüpfel, die immer fleißig mit unseren „neuen“ und auch „alten“ Ministranten am Proben und Vorbereiten sind. Natürlich darf auch der Spaß dabei nicht fehlen, der spätestens bei den gemeinsamen Ausflügen ganz groß geschrieben wird.

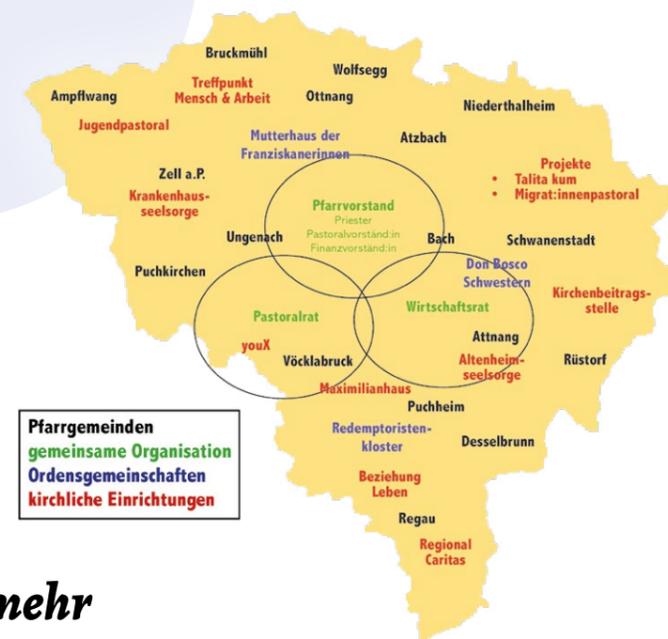
Danke Wilbirg und Martin!

Bernadette Kamplleitner
Seelsorgeteam Gemeinschaft



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN ZUKUNFTSWEG



Unsere Kirche auf dem (Zukunfts-)weg

Aus 17 wird 1 – 1 bleibt 17 und mehr

Jede Ortsgemeinde bleibt im neuen Rahmen erhalten. Sie wird durch ein Seelsorgeteam geleitet und erhält Unterstützung durch eine:n hauptamtliche:n Seelsorger:in. Das Seelsorgeteam ist erste Anlaufstelle vor Ort und tritt mit einer Sprecherin/ einem Sprecher an die Öffentlichkeit. Am 1. Jänner 2026 werden die 17 Pfarrgemeinden im Dekanat Schwanenstadt zu einer Pfarre verbunden.



WAS SICH WANDELT, DAS LEBT!

Das gilt für die Pfarrgemeinden im Dekanat Schwanenstadt genauso, wie für alle andere auf der Welt. Mit Start am 1. September 2024 werden diese sich gemeinsam auf den Weg machen, um mehr zusammenzuwachsen und Dinge übergreifend und gemeinsam zu gestalten. Es wird ein spannendes Miteinander von Gewohntem und Neuem. Es wird die Kirche im Dorf bleiben und die Gottesdienstgemeinschaften werden weiter die gewohnten Orte und Zeiten haben, um miteinander zu beten und zu feiern. Gehen wir es gemeinsam an.

Text: Dechant Helmut Part,
Dekanatsassistent Willi Seuffer-Wasserthal

Drei inhaltliche Wegweiser begleiten uns auf diesem Zukunftsweg:

- Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu – **Spiritualität**
- Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft – **Solidarität**
- Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander – **Qualität**

Umsetzung und Zeitplan in Kürze:

Sehen – analysieren

- September 2024 bis Weihnachten
- Auftaktveranstaltung
 - Suche Seelsorgeteams
 - Befragung und Auswertung von Bevölkerung und Engagierten
 - Festlegung der Orte (Büro, Pfarrkirche)

Urteilen – planen

Weihnachten 2024
bis Sommer 2025

- Ausschreibung und Auswahl der Pfarrvorstände (Priester, Pfarrvorständ:in, Verwaltungsvorständ:in)
- Visionsklausur
- Pastorkonzept entwickeln
- Pfarrname festlegen
- Aufgaben und Ansprechpersonen für die Pfarrgemeinden klären

Handeln – ins Tun kommen

Herbst 2025

- Pastoralvorstand beginnt zu arbeiten
- Pastoralrat und Wirtschaftsrat treffen sich zur ersten Sitzung
- Verabschiedung Pastorkonzept

1. Jänner 2026 – Pfarrgründung

**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+24**

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Die Erfolgsgeschichte hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem solidarischen Marathon der Nächstenliebe gewachsen.

Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Dieses Jahr besonders Bildungsprojekte in Guatemala, einem armen, vom Bürgerkrieg gebeutelten Land in Mittelamerika.

Auch in der Pfarre Rüstorf sind wir am 3. und 4. Jänner 2024 unterwegs, um Spenden zu sammeln und den Segen ins Haus zu bringen.

**70 Jahre Sternsingen
in Österreich**

Wir freuen uns sehr, wenn du als Sternsinger oder Begleitperson mit dabei bist!
**Bitte melde dich bis Sa. 16. Dezember bei:
Heidi Hüpfel (0676 6868 831) oder
Claudia Fürtner (0650 3101 922)**
Vielen Dank im Voraus!

Die Sternsinger kommen:
Am Mittwoch, 3. Jänner 2024:
Kaufing, Glatzing, Hart, Eglau,
Mitterberg, Mitterbergholz,
Ebersäuln, Mühlwang

Am Donnerstag, 4. Jänner 2024:
Rüstorf, Pfaffenberg, Hof, Kreut,
Buchleiten, Roith,
Johannisthal, Neudorf

Die Sternsinger
kommen am
3. und 4. Jänner
2024

Warum ich diesmal wieder Sternsingen gehe:



„Weil ich es toll finde, mit dem verdienten Geld armen Kindern zu helfen. Weil es mir Spaß macht, lange Strecken zu gehen und Sprüche auswendig zu lernen. Weil viele meiner Freunde auch Sternsinger sind.“
TERESA (11 Jahre, Mitterberg)



„Weil ich dabei immer Spaß habe mit meinen Freundinnen. Außerdem hilft es armen Leuten – deswegen mache ich es auch gern. Und ja, dann sind da noch die Süßigkeiten ... es gibt viele Gründe!“
HEIDI (8 Jahre, Pfaffenberg)



„Mir macht es Spaß, gemeinsam mit Freund:innen Geld für arme Kinder zu sammeln. Über die Süßigkeiten freue ich mich auch sehr. Das gemeinsame Essen mit den anderen Gruppen im Pfarrhof ist auch immer recht lustig.“
FABIAN (11 Jahre, Mitterberg)

„Ich bin Mia und möchte gerne wieder Sternsinger sein, weil man viele nette Menschen kennenlernt. Es ist schön, dass Geld für arme Menschen gesammelt wird.“
MIA (8 Jahre, Rüstorf)



DANKE zum 70er-Jubiläum

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Der tatkräftige Einsatz der Sternsinger*innen und Ihre Spenden sind ein großartiger Beitrag zu einer gerechten Welt.

Herzlichen Dank!



GUATEMALA. 60 % der Menschen leben in bitterer Armut. Es fehlt sauberes Trinkwasser, die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung schädigt die Gesundheit. Kinder und Jugendliche sind von Armut besonders

betroffen: Statt in die Schule zu gehen, müssen viele arbeiten und sind von Gewalt und Ausbeutung betroffen. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie in der Armutspirale gefangen.



SCHUTZ FÜR KINDER UND AUSBILDUNG FÜR JUGENDLICHE - DAS BEWIRKEN IHRE SPENDEN! DANKE!

Kinderschutz sichern: Kinder wie Linsi und Christopher erhalten fürsorgliche Betreuung und Schutz vor Gewalt und Menschenhandel. Wenn Kinder ihre Rechte kennen, können sie sich besser gegen Ausbeutung wehren.

Einkommen und einer gesicherten Zukunft. Dina lebt von der Fischzucht und Lesly vom Kuchenverkauf.

Ausbildung & Kleinprojekte: Berufsbildende Kurse und Starthilfe bei Kleinprojekten verhelfen Jugendlichen zu



Das nächste Pfarrblatt erscheint zur Karwoche
Redaktionsschluss: 29. Februar 2024
Beiträge an: pfarrblattl@gmail.com
Impressum: Eigentümer und Herausgeber:
Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31,
Druckerei onlineprinters; Fotos: von den
Verfasser:innen der Texte oder der Pfarre Rüstorf
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

Pfarrwallfahrt nach Maria Brunnenthal, in die Barockstadt Schärding und nach St. Florian am Inn

**Ein Weg, ein Ursprung, ein Ziel,
ein Glaube, ein Herr, der mit uns geht.**

Nach drei Jahren Pause freuten wir uns heuer ganz besonders auf unsere gemeinsame Pfarr-Wallfahrt, bei der die Gemeinschaft immer groß geschrieben wird.

„Eine Wallfahrt ist eine religiöse Reise, ein Tag des Glaubens und eine wertvolle Unterbrechung des Alltags. Eine Wallfahrt ist immer auch ein Weg zu sich selbst, einen besonderen Dank zu sprechen oder um ein Anliegen zu bitten. Und doch geht es bei einer Wallfahrt nicht ausschließlich besinnlich und fromm zu. Es geht auch um Gemütlichkeit und geselliges Beisammensein“, so die Begrüßung im Bus.



Sehr bereichernd für uns war, dass Pfarrer Helmut Part und auch unser Diakon Herbert Schiller Zeit für unsere Wallfahrt fanden.

Den Wallfahrtsgottesdienst zelebrierte unser Pfarrer Helmut Part in der Pfarrkirche in Brunnenthal. In seiner Predigt erklärte er das Konzilsdokument Gaudium et spes, das auf die große Wichtigkeit über „die Kirche in der Welt von heute“ verweist. Solidarisch mit allen Menschen in die Zukunft gehen und deren „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ wahrnehmen.

Sehr interessant waren die Ausführungen von Alt-pfarrer Franz Schobesberger bei der anschließenden Kirchenführung über die röm-kath. Pfarrkirche in Brunnenthal mit dem Patrozinium Mariä Heimsuchung, die Entstehung und den beginnenden Ansturm an Wallfahrten und über das Bründl, die Heilquelle in Brunnenthal – diese wurde etwa um 1635 entdeckt. Es gibt seit damals eine Reihe von Zeugnissen über Gebetserhörungen und Krankenheilungen. Früher sprudelte die Heilquelle aus der Brust der Mutter Gottes, heute kommt das Wasser aus einem Rohr zu ihren Füßen.

Weiter ging es nach Schärding ins Wirtshaus zur Bums'n. Hier stärkten wir uns mit typischer Hausmannskost, bevor wir eine Stadtführung durch Schärding begannen, eine Stadt, die uns mit ihrer charmanten Altstadt und ihrer reichen Geschichte verzauberte.

Die Stadtführer erzählten uns von der Bedeutung Schärdings als Handelsstadt im Mittelalter und führten uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Ein fantastischer Blick bot sich vom Schlosspark auf das gegenüberliegende Schloss Neuhaus, ein imposantes Renaissance-Schloss, das auf der bayerischen Seite des Inns thront.

Weiter ging es zur Stadtpfarrkirche Schärding mit dem Patrozinium hl. Georg, einer beeindruckenden barocken Kirche mit prachtvoller Innenausstattung. Durch enge Gassen und vorbei an malerischen Giebelhäusern ging es weiter, bis die Tour in der berühmten Schärding Silberzeile endete. Diese Reihe von Häusern aus dem 16. Jahrhundert ist ein architektonisches Juwel und ein beliebtes Fotomotiv. Hier blieb Zeit für den Genuss von Kaffee und Kuchen.



Danach wanderten wir dem Inn entlang nach St. Florian am Inn, der Heimatpfarre von unserem Pfarrer Helmut Part. Auch in dieser Pfarrkirche mit dem Patrozinium hl. Florian waren wir begeistert von der schönen Architektur und von der kurzen Vorstellung der Kirche durch ihren Diakon Wolfgang Zopf.

Gestärkt mit Gottes Geist, Zufriedenheit und Freude stiegen wir in den Bus und machten uns auf den Heimweg.

All diese Erlebnisse schaffen positive Emotionen und sorgen für ein Gefühl von Freude und Zusammengehörigkeit. Es ist ein Gefühl der Zufriedenheit und des inneren Friedens. Nach so einer Wallfahrt fühlt man sich erfrischt und belebt, als ob man neue Energie getankt hätte.

Ein weiterer Faktor, der zu diesem Glücksgefühl beiträgt, sind die Menschen, mit denen man den Tag verbracht hat. Gemeinsame Erlebnisse schweißen zusammen und lassen eine besondere Verbundenheit entstehen. Das Lachen, die Gespräche und das Teilen von schönen Momenten verstärken das Glücksgefühl.

Ich danke allen Wallfahrern für ihr Gebet, für ihr Mitsingen, für die Gespräche, für ihr Dabeisein und für die vielen, gegenseitig entgegengebrachten freundlichen Lächeln.

Bernadette Kamplreiter
Seelsorgeteam Gemeinschaft

PS: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit bezeichne ich Personengruppen in einer neutralen Form, wobei ich immer sowohl weibliche als auch männliche Personen meine.



Kindergarten: Bienengruppe

Nach langem Warten, war es endlich so weit! Im September sind wir in unseren neuen Gruppenraum gezogen. Die Kinder haben sich sofort eingelebt und vor allem der Garten ist eine Besonderheit für sie. Doch nicht nur der Garten, sondern auch unser Raumgerüst, worin sich unsere riesige Bauecke befindet, sind für die Kinder der Bienengruppe ein absolutes Highlight.

Hier werden tolle Bauwerke gebaut und die Fläche der Bauecke wird fleißig genutzt. Auch das Zusammentreffen mit den beiden Krabbelstubengruppen, zaubert den Kindergartenkindern immer wieder ein Lächeln ins Gesicht.

Alina Backfrieder, gruppenführende Pädagogin



Aquarium

Der Kindergarten hat von den Bäuerinnen aus Rüstorf eine sehr großzügige Spende von € 1000,- bekommen. Für die 4. Gruppe im neuen Haus konnte von diesem Geld unter anderem ein Aquarium, welches sich die Kinder schon lange gewünscht hatten, angeschafft werden. Die Kinder genießen es, den unterschiedlichen Fischen und Schnecken zuzusehen und sind auch dafür verantwortlich, dass die Tiere regelmäßig gefüttert werden. Außerdem konnten wir uns einen Leiterwagen, eine Kindergitarre und ein Fußballtor von der Spende kaufen. Wir bedanken uns ganz herzlich!

Krabbelstube: Blaue Gruppe

Nach langer Vorfreude war es am 30. Oktober soweit und wir verbrachten den ersten Tag in der neuen Krabbelstube. Die Umstellung fiel den Kindern leicht und alle fühlten sich gleich wohl in den hellen, einladenden Räumlichkeiten. Der Turnsaal, den wir uns mit dem Kindergarten teilen, ist für viele ein absolutes Highlight. Außerdem freut es uns, dass wir eine zweite Krabbelstubengruppe im Haus haben. Die Kinder verbringen auch gruppenübergreifend gerne Zeit gemeinsam, darum erleben wir die Tage nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander.

Denise Speigner – gruppenführende Pädagogin



Martinsfest

Trotz des Regens durften die Kinder und Gäste des Kindergartens heuer wieder ein schönes Martinsfest erleben. In den Gruppen bereiteten sich die Kinder thematisch auf das Fest vor, in dem sie die Legende vom Mantelteilen hörten und Lieder sowie Gedichte dazu lernten. Außerdem stellten wir uns folgende Fragen:

“Wie können wir für andere Licht sein?”

“Was können wir tun, damit wir anderen, die es vielleicht nicht so gut haben, helfen können?”

Vielleicht hat der heilige Martin sich damals auch überlegt, wie er von anderen behandelt werden möchte, wenn er in einer Notlage wäre. Ein offenes Ohr, eine warme Mahlzeit oder eben ein Stück eines warmen Mantels können die schlimmste Not lindern. Und so wird das Martinsfest mit seiner einfachen, aber besonders schönen Symbolik des Teilens, auch immer ein Fest des Friedens sein.



Krabbelstube: Orange Gruppe

Voll Freude starteten wir am 2. November mit unserer neuen „orange“ Gruppe. Wir hatten einen super Start und es wurde einmal alles gründlich entdeckt und bespielt. Vor allem der Turnsaal gefällt den Kindern sehr gut. Dort treffen wir auch die Kinder der blauen Gruppe und können neue Freundschaften schließen.

Eva Huemer - gruppenführende Pädagogin



INFORMATIONSNACHMITTAG

KRABELSTUBE RÜSTORF/DESSELBRUNN

Alle Eltern, die überlegen ihr Kind in der Krabbelstube anzumelden, sind herzlich zum INFORMATIONSNACHMITTAG

am Mittwoch 17.01.2024

um 16:00 Uhr

in der Krabbelstube in Rüstorf 1 (neues Gemeindeamt) eingeladen.

Hier erhalten Sie alle wichtigen Infos und können Ihre Fragen stellen.

Weihnachtsgeschichte für Groß und Klein

Drei Wünsche

Ein kleiner Junge besuchte seinen Großvater und sah ihm zu, wie er die Krippenfiguren schnitzte. Der Junge schaute sie sich ganz intensiv an, und sie fingen an, für ihn zu leben. Da schaute er das Kind an - und das



Kind schaute ihn an. Plötzlich bekam er einen Schrecken, und die Tränen traten ihm in die Augen. "Warum weinst du denn?" fragte das Jesuskind. "Weil ich dir nichts mitgebracht habe", sagte der Junge. "Ich will aber gerne etwas von dir haben", entgegnete das Jesuskind. Da wurde der Kleine rot vor Freude. "Ich will dir alles schenken, was ich habe", stammelte er. "Drei Sachen möchte ich von dir haben", sagte das Jesuskind. Da fiel ihm der Kleine ins Wort: "Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch ...?" "Nein", entgegnete das Jesuskind, "das alles brauche ich nicht. Schenk mir deinen letzten Aufsatz."

Da erschrak der Kleine. "Jesus", stotterte er ganz verlegen... und flüsterte: "Da hat doch der Lehrer 'Nicht genügend' daruntergeschrieben". "Eben deshalb will ich ihn haben", antwortete das Jesuskind. "Aber, warum denn?" fragte der Junge. "Du sollst mir immer das bringen, wo 'Nicht genügend' darunter steht. Versprichst du mir das?" "Sehr gern", antwortete der Junge. "Aber ich will noch ein zweites Geschenk von dir", sagte das Jesuskind..., "deinen Milchbecher". "Aber den habe ich doch heute zerbrochen", entgegnete der Junge. "Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst du mir das auch?" "Das ist schwer", sagte der Junge. "Hilfst du mir dabei?" "Aber nun mein dritter Wunsch", sagte das Jesuskind.

"Du sollst mir nun noch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputtgegangen ist." Da legte der Kleine die Stirn auf die Kante und weinte so bitterlich: "Ich, ich, ich ...", brachte er unter Schluchzen mühsam heraus, "... ich habe den Becher umgestoßen, habe ich meiner Mutter gesagt. In Wahrheit habe ich ihn absichtlich auf die Erde geworfen." "Ja, du sollst mir all deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen", sagte das Jesuskind. "Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen; ich will dich annehmen in deiner Schwäche; ich will dir immer neu vergeben; ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?" Und der Junge schaute, hörte und staunte...

Autor: unbekannt

Quelle: www.weihnachtsgeschichte.biz



Jungchartertermine Winter / Frühjahr 2024

Jeweils Freitag von 15:00 bis 17:30 Uhr

- 12. Jänner 2024
- 2. Februar 2024
- 8. März 2024
- 12. April 2024

Anika und Sophia freuen sich, wenn ihr dabei seid!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
H S L E A I W T B N

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
O C B R D Z G V K J U

2 4 1 4 8 7 4 3 12 1 4 6 10 4

3 6 4 9 4 1 5 8 21 10 2 15 4 14

18 5 8 4 14 4 14 16 4 6 17 8 15 5 2 2

7 6 14 17 11 8 8 4 2 19 6 10 15 4 14

1 4 6 13 4 10 2 11 3 3 4 10

1. 20 11 1 5 10 10 4 2 3,1 5

Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief.de | Hier gibt einiges her!

Entschlüssele einen Bibelvers!

Um den **Bibelvers** zu entschlüsseln, brauchst du die unten stehende Herzreihe. Jeder Ziffer ist ein entsprechender Buchstabe zugeordnet. Ordne jedem Kästchen den richtigen Buchstaben zu und der Bibelvers wird schneller als gedacht gelöst!

Gottesdienst feiern mit der Familie

Wir laden euch herzlich ein!

3. Dez.	9.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung in der Stadtpfarrkirche
17. Dez.	9.30 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
24. Dez.	16.00 Uhr, Kindermesse in der Stadtpfarrkirche
6. Jänner	9.30 Uhr, Sternsingermesse in der Stadtpfarrkirche
21. Jänner	9.30 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
11. Feb.	9.30 Uhr, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum

Wir freuen uns auf euch.
Das Kinderliturgie-Team
P.K. Pfarre Schwannstadt



Finde neun Unterschiede

Zwischen der Figur des Heiligen Nikolaus links und der Figur rechts gibt es neun Unterschiede.

Findest du sie?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de,
In: Pfarrbriefservice.de

Kindermesse

am 24.12.2023 um 16 Uhr in der Kirche!

Wir freuen uns auf dich!

treffpunkt: TANZ



Tanzend zu einem positiven Lebensgefühl

- Fördert Gemeinschaft und Geselligkeit
- Wirkt positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem
- Trainiert Gedächtnis und Konzentration
- Verbessert Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht

**RÜSTORF
Pfarrheim**
16:30 – 18:00 Uhr

Dienstag, 3.10.2023
Dienstag, 31.10.2023
Dienstag, 28.11.2023
Dienstag, 9.1.2024
Dienstag, 6.2.2024
Dienstag, 5.3.2024
Dienstag, 9.4.2024
Dienstag, 7.5.2024
Dienstag, 4.6.2024

Kosten pro Einheit: 4,00 €

Informationen bei:
Riki Herndl 0650 3051518
Astrid Schaffleitner 0699 81383775 STÖ-Tanzleiterin



Handwerkszeug für gelungene Beziehungen

Eltern sind im Zusammenleben mit ihren Kindern immer wieder im Zwiespalt. Einerseits lieben sie ihre Sprösslinge bedingungslos und wollen nur das Beste. Andererseits kann Kindererziehung aber ganz schön anstrengend sein und den Alltag zur nervlichen Zerreißprobe machen.

Vom unangenehmen Trotzanfall beim Einkaufen bis zum lautstarken Streit unter Geschwistern. Von der anhaltenden Unordnung im Kinderzimmer bis zur wiederholten Diskussion über Hausaufgaben. Vom vehementen Verlangen nach Süßigkeiten bis zum unerwünschten Umgang mit fragwürdigen FreundInnen. Egal, wie klein oder groß die Kinder sind: Eltern stehen scheinbar ununterbrochen vor herausfordernden Situationen, die gemeistert werden wollen.

Kein Wunder, dass sich viele Mütter und Väter dadurch gestresst und überfordert fühlen und in ihrer Ratlosigkeit zu Methoden wie Drohen, Bestrafen oder Nachgeben greifen. Mit dem Resultat, dass der Konflikt zwar geregelt wird, allerdings nur für den Moment und auf Kosten der Beziehungsqualität.

Die Inhalte des Gordon Familientrainings bieten ein Handwerkszeug für gelungene Beziehungen, Kindererziehung, Familienalltag und Familien-Kommunikation.

Mittwochs: 18.30 - 21.30 Uhr; 10 Treffen/ Abende

24.01.24, 31.01.24, 07.02.24, 14.02.24, 13.03.24, 20.03.24, 03.04.24, 10.04.24, 17.04.24, 24.04.24

Turnsaal des Kindergartens in Rüstorf 1

Preis: € 40,- pro Person/ Paar + € 28 Arbeitsmaterialien/ Person

Elternbildungsgutscheine sind für den Kursbeitrag einlösbar.



Leitung: Ursula Eitzinger

Kindergarten- und Krabbelstubenleiterin, Gordon Familien Trainerin, Lehrerin für Praxis und Didaktik an der BAfEP

In Kooperation mit dem Land OÖ und dem Schul- und Erziehungszentrum

Auskunft und Anmeldung unter 0699/16107773 bis 15.01.2023



Herzliche Einladung zum biofairen Frauenfrühstück



**27. Jänner 2024, 8.30 Uhr
Pfarrsaal Schwanenstadt**

KFB Seelsorgeraum Schwanenstadt

Talita Kum

STEH AUF UND GEH

Bist du auf der Suche nach einem Leben, das einfach und doch wesentlich ist, das von Vertrauen und Liebe geprägt ist? Fühlst du dich mit deinen christlichen Wurzeln verbunden und suchst du neue Formen, wie du eine geerdete, zeitgemäße Spiritualität leben kannst?

In der Fastenzeit 2024 starte ich meine
6-WÖCHIGE ONLINE LEBENSSCHULE

**WÖCHENTLICHER
PODCAST**

mit zeitgemäßen,
stärkenden Impulsen

**GEDRUCKTES
WORKBOOK**

mit täglichen Impulsen
und Fragen

**PERSÖNLICHE
BEGLEITUNG**

und wöchentliche
Online-Meetings

Alles was du dafür brauchst, ist **täglich etwas Zeit** und die **Bereitschaft**, dich auf einen spirituellen Prozess einzulassen.

Das gesamte Paket kostet € 55,- und ist **ab 1. Februar 2024** auf www.talitikum.at oder talitikum@dioezese-linz.at erhältlich

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg! – Margit Schmidinger



**Herzliche Einladung an alle Frauen!
Wanderung zur Pfarrkirche
nach Niederthalheim**

18:00 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche Schwanenstadt
Unterwegs spirituelle Impulse für das neue Jahr!
Laterne oder Stirnlampe mitnehmen!
Bei jeder Witterung!



Seelsorgeraum Schwanenstadt



Gottesdienste

Sonntag,	8:45 Uhr Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Dienstag,	18:30 Uhr Hl. Messe in der Marienkapelle Schwanenstadt
Mittwoch,	18:00 Uhr Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten 18:30 Uhr Rosenkranzgebet für die Gemeinde und Pfarre 19:00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag,	8:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche Schwanenstadt
Samstag,	18:30 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche Schwanenstadt

VORSCHAU 2024:

Sonntag, 5. Mai 2024 - 11:30 Uhr Florianimesse
Pfingstmontag, 20. Mai 2024 - 9:30 Uhr Pfarr-FIRMUNG
Sonntag, 26. Mai 2024 - 10:00 Uhr Erstkommunion
Freitag, 7. Juni 2024 - Lange Nacht der Kirchen
Sonntag, 22. September 2024 - 9:00 Uhr Erntedankfest

Frühmorgens, bevor die Sonne aufgeht werden im Advent wieder Roraten gefeiert.



in Schwanenstadt, Dienstag, 5., 12. und 19. Dezember um 6:30 Uhr

in Maria Puchheim, Samstag, 9., 16. und 23. Dezember um 6:00 Uhr

Bei allen Terminen wird anschließend zu einem **gemeinsamen Frühstück** eingeladen.

Beichtgelegenheiten im Advent

Maria Puchheim:
 Beichtgelegenheit VOR allen Gottesdiensten
 Gottesdienste:
 Sonn- und Feiertag: 7:30 und 10:30 Uhr
 Montag und Samstag: 19:00 Uhr
 Dienstag bis Freitag: 7:30 Uhr

Schwanenstadt:
 Samstag, 9. Dezember
 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Helmut Part von 9:00 Uhr bis 10:00 Uhr in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Krankenkommunion und Krankensalbung

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die **Krankenkommunion und Krankensalbung** ins Haus gebracht:
 Am **Donnerstag, den 14. Dezember** zwischen 14:00 und 16:00 Uhr
 Anmeldung bitte direkt bei Herrn Pfarrer Helmut Part, Tel. 0676 87765385



Auch heuer bitten wir wieder um Ihre **Spende**, in Form von **Lebensmitteln** (Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker...)
 Der Sozialmarkt „**DER KORB**“ in Vöcklabruck hilft damit Menschen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt.

Die Spende kann vom 1. Adventsonntag bis 31. Dezember in der Kirche (beim rechten Seitenaltar) abgegeben werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

SEI SO FREI

Die jährliche Adventsammlung „Stern der Hoffnung“ rückt jeweils ein Projekt aus unserer Arbeit in den Mittelpunkt, das uns besonders am Herzen liegt und unsere Unterstützung braucht. Wir sind überaus dankbar, dass sich jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit viele engagierte Menschen persönlich einbringen und sich dafür einsetzen.

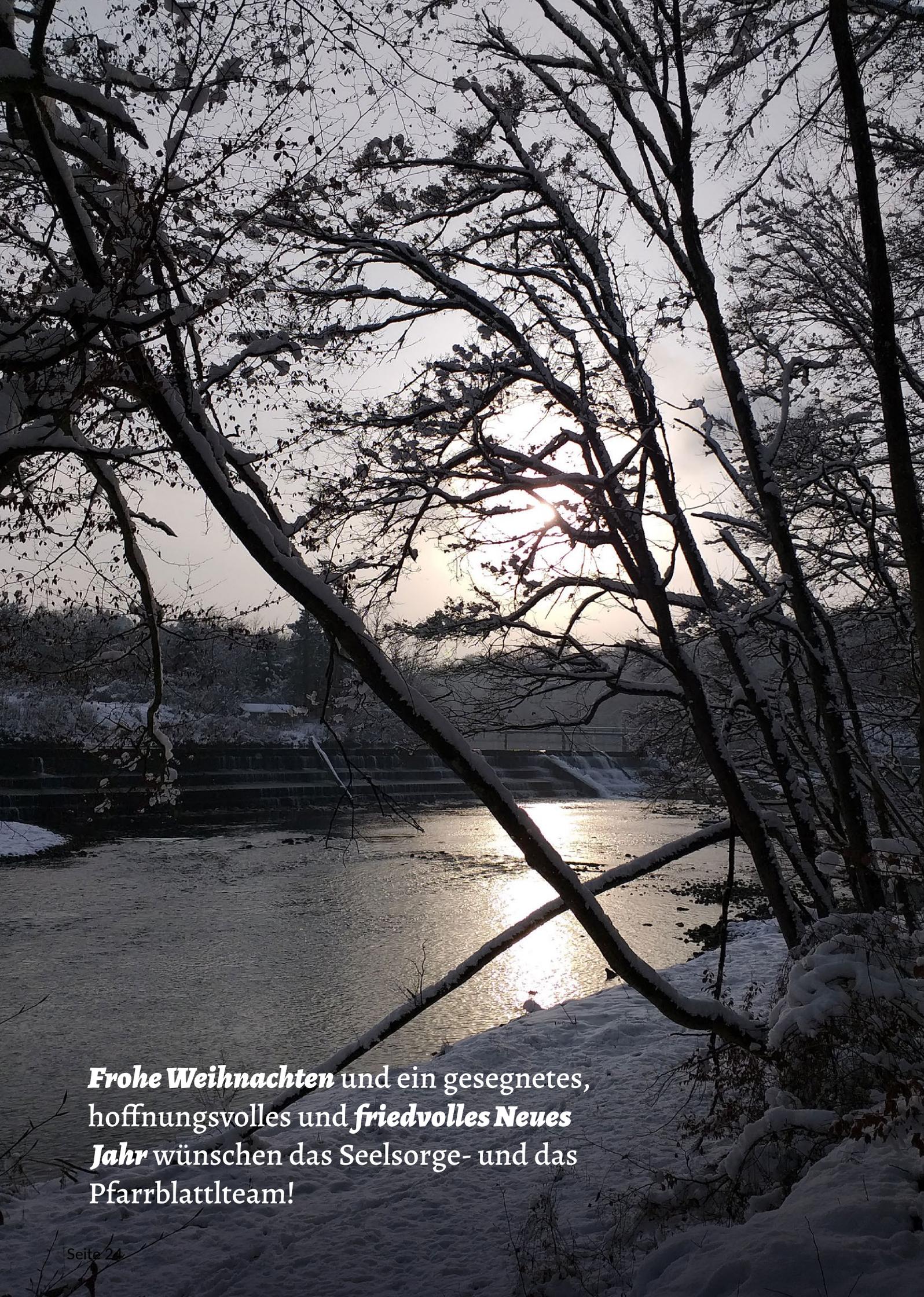
In diesem Jahr sammeln wir für Schulen in Afrika.

Die Sammlung „Sei So Frei“ findet bei uns am 24.12. nach beiden Metten und am 25.12. nach dem Hochfest statt.

GOTTESDIENSTE - KALENDER

So. 10.12.2023	Zweiter Adventsonntag 8:45 Uhr Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst Körbchensammlung für die Kirchenheizung	Sa. 06.01.2024	Fest der Erscheinung des Herrn Hl. Drei Könige KEIN Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern
Mi. 13.12.2023	19:00 Uhr Messe mit Bußfeier	Fr. 02.02.2024	Darstellung des Herrn Mariä Lichtmess Gedenktag des Hl. Blasius KEIN Gottesdienst in Rüstorf
So. 17.12.2023	Dritter Adventsonntag 8:45 Uhr Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst	So. 04.02.2024	08:45 Uhr Rosenkranz 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst Bei diesem Gottesdienst wird der Blasiussegenspende gesendet und die mitgebrachten Kerzen gesegnet.
So. 24.12.2023	Vierter Adventsonntag 8:45 Uhr Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst	So. 11.02.2024	KEIN Rosenkranz 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst Musikalische Gestaltung Chorinther
So. 24.12.2023	Heiliger Abend 16:00 Uhr Kindermette Wortgottesdienst ohne Kommunion-spendung 22:45 Uhr Turmblasen 23:15 Uhr Christmette Musikalische Gestaltung Rüstorfer Chor	Mi. 14.02.2024	Aschermittwoch 19:00 Gottesdienst Segnung und Auflegung der Asche
Mo. 25.12.2023	Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn KEIN Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst	So. 18.02.2024	1. Fastensonntag 8:45 Uhr Rosenkranz 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst Die kfb gestaltet den Gottesdienst
Di. 26.12.2023	Hl. Stephanus KEIN Gottesdienst in Rüstorf 9:30 Gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche Schwanenstadt	So. 25.02.2024	2. Fastensonntag 08:45 Uhr Rosenkranz 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst Die kfb bittet nach dem Gottesdienst um das Fastenopfer vom Familienfasttag und lädt zur Fastensuppe ein.
So. 31.12.2023	Fest der Hl. Familie 08:45 Uhr Rosenkranz 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit feierlicher Jahresschlussandacht	So. 10.03.2024	4. Fastensonntag Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder KEIN Rosenkranz 09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Mo. 01.01.2024	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter KEIN Gottesdienst in Rüstorf 9:30 Gottesdienst in der Pfarrkirche Schwanenstadt	So. 24.03.2024	Palmsonntag 09:00 Uhr Palmweihe / Pfarrgottesdienst





Frohe Weihnachten und ein gesegnetes,
hoffnungsvolles und ***friedvolles Neues***
Jahr wünschen das Seelsorge- und das
Pfarrblattteam!